

## JULIA FRANZISKA WAGNER-KESER

Multidisziplinäre Künstlerin



*"KUNST KANN EINEM RAUM EINE SEELE GEBEN."*

Julia Franziska Wagner-Keser (\*1990) ist eine österreichische multidisziplinäre Künstlerin und Designerin sowie Gründerin von Studio JFK, einem Salzburger Kreativ-Atelier. Sie lebt und arbeitet in Salzburg.

### AUSBILDUNG

HTL für Kunst und Design in Salzburg mit Schwerpunkt Textildesign.

Von dort aus entwickelte sich ihr Zugang zu Gestaltung kontinuierlich weiter - von textilen Ursprüngen hin zu einer offenen, multidisziplinären Praxis.

Ihre Werke erzählen von Mut, Wandel und der Freiheit, sich immer wieder neu zu definieren - und davon, dass wahre kreative Kraft aus innerer Überzeugung entsteht. Ein wesentlicher Leitsatz ihrer Arbeit ist *„Love is the only super power we have“*, der seit 2026 als eingetragene Marke geführt wird und sich als inhaltlicher wie gestalterischer Kern durch ihr gesamtes Schaffen zieht.

Ihre Arbeit bewegt sich an der Schnittstelle von Kunst, Textil und Raum. Ihre Praxis vereint Materialität, Emotion und Haltung - getragen von der Überzeugung, dass Kunst eine aktive Gegenkraft sein kann: gegen Stillstand, gegen Angst, gegen Enge.

Der Glaube an die positive Wirkung von Kunst auf alle Menschen bildet die Basis ihres künstlerischen Schaffens, das sich von abstrakter Malerei über Patterndesign bis hin zu Bildhauerei und der Umsetzung interaktiver Kunstprojekte erstreckt. Nach ersten Erfahrungen im Bereich Dekoration begann sie, eigene textile Arbeiten im Siebdruck umzusetzen. Parallel dazu etablierte sie sich über mehrere Jahre hinweg erfolgreich in der Modebranche.

Trotz dieser Laufbahn blieb ihre eigene künstlerische Arbeit stets präsent - zunächst im Hintergrund, später immer klarer im Fokus. Bereits 2013 gründete sie ihr eigenes Unternehmen damals mit dem Namen KUNSTstoff, in weiterer Folge STUDIO JFK und entwickelte parallel freie Projekte. Der Schritt in die vollständige Selbstständigkeit als Künstlerin folgte 2023.

Heute versteht Wagner-Keser ihre Arbeit als ein bewusst offenes System: Sie arbeitet multidisziplinär - in Serien, Skulpturen, Malerei, Textil, Papeterie und Raumkonzepten. Für sie ist diese Vielschichtigkeit keine Schwäche, sondern essenzieller Bestandteil ihrer künstlerischen Sprache. Kunst ist für sie kein abgeschlossenes Produkt, sondern ein Prozess - „nichts, das man erreicht, sondern etwas, das man lebt“.

Ein zentrales Anliegen ihrer Arbeit ist es, Kunst zugänglich zu machen. Sie hinterfragt bewusst die Grenze zwischen freier und angewandter Kunst und verbindet künstlerischen Anspruch mit kommerziellen Formaten, ohne deren Wert zu mindern. Sichtbarkeit, Energie und wirtschaftliche Realität stehen dabei nicht im Widerspruch, sondern bedingen einander.

Wagner-Kesers Arbeiten zielen darauf ab, Räume zu öffnen: für Austausch, für Reflexion, für emotionale Verbindung. Kunst kann sensibilisieren, ohne zu belehren - sie kann sichtbar machen, was oft unausgesprochen bleibt, und Menschen dazu anregen, freier zu denken und zu fühlen. Für sie ist Kunst kein Luxus, sondern eine Notwendigkeit.

#### PROJEKTE

2023 *Whitewall Collectors Club* eine 600 Quadratmeter große Ausstellung in Salzburg, die internationale und regionale Künstler\*innen vereinte und den Wunsch nach einem offenen Zugang zu Kunst sichtbar machte.

2025 Solo Show im AREA LAB Salzburg im Rahmen von 60 Jahre USM Haller, eine Ausstellung mit 57 Arbeiten, die sich mit Farbe, Struktur und modularen Systemen auseinandersetzte und den Dialog zwischen Kunst und Design in den Raum übersetzte.

Neben ihrer künstlerischen Praxis realisiert sie auch umfassende Gestaltungsprojekte im Raum, darunter die Konzeption und Umsetzung eines Hotelumbaus in den letzten Jahren.

Im Zentrum ihres künstlerischen Schaffens steht unter anderem das „**Granada Project**“ - eine Werkserie, die sich mit Transformation, Verantwortung und kollektiver Energie auseinandersetzt. Ausgangspunkt war die Auseinandersetzung mit negativ konnotierten Symbolen wie der Handgranate, die sie bewusst neu interpretiert: als Zeichen für Eigenverantwortung und innere Energie. In interaktiven Installationen wird das Publikum dann auch Teil des Werkes.